



Problem der Verschmutzung des Futters durch Gülleausbringung

Eine Verschmutzung des Grünfutters kann unterschiedliche Gründe haben. Es ist bei der Grünlandernte stets darauf zu achten, keine Verunreinigungen mitaufzunehmen. Auch eine unsachgemäße Gülleausbringung kann zu Verschmutzungen des Futters führen. Die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hat hierzu einen Leitfaden zur sachgerechten Ausbringung von Gülle im Grünland herausgebracht, der hierzu Empfehlungen geben kann.

Beeinträchtigung der Futterqualität durch Keimbelastung

Unter ungünstigen Bedingungen (z. B. zu späte Düngung, zu hohe TM-Gehalte der Gülle, fehlender Niederschlag) können aber auch Güllerückstände zu einem Eintrag von z.B. E-Coli Bakterien und Clostridien führen. Nach Angaben der LfL liegen jedoch keine wissenschaftlichen Ergebnisse und praktischen Erfahrungen vor, dass bei einer bodennahe Gülleausbringung (z.B. Schleppschlauch) eine höhere Keimbelastung als bei einer Breitverteilung (Schwenk/Pendelverteiler) vorliegt. *„Tendenziell zeigen manche Versuchsergebnisse sogar eher eine höhere Gefahr bei der Breitverteilung auf“*, laut LfL.¹

Sicherstellung der Tierfutterhygiene in Trocknungsanlagen (thermische Hygienisierung)

E.Coli und Clostridien sind Bakterien, die bei einer erhöhten Aufnahme für Mensch und Tier gesundheitsgefährdend sein kann. Deshalb gilt es, die Keimbelastung so gering wie möglich zu halten. Schon bei der Grünlandernte fängt die Futterhygiene an. Es sollten Erntetechniken und -verfahren genutzt werden, die bestmöglich keine Fremdstoffe mitaufnehmen. Dennoch lässt es sich nicht immer vermeiden, dass eine Keimbelastung im Futter aufkommt.

Bakterien kann man nur mit einer Hitzebehandlung abtöten²:

- **E.Coli Bakterien > 60 °C**
- **Sporen von Clostridien > 120 °C**

Ideal ist die technische Trocknung des Grases in großen Trocknungsanlagen. Denn dort wird der Grasschnitt zwischen 400 ° und 600 °C getrocknet. Dadurch werden die Bakterien denaturiert und abgetötet. Eine Keimbelastung des Futters kann somit verhindert werden. Mit dem Heißluftverfahren in den Trocknungsanlagen kann die Futterhygiene sichergestellt werden - **thermische Hygienisierung**. Ein qualitativ hochwertiges und hygienisch einwandfreies Futter ist der Grundstein für eine gute Tiergesundheit sowie Leistungsfähigkeit der Tiere und ist letztendlich auch für die Lebensmittelsicherheit relevant.

¹ Leitfaden zur emissionsarmen Gülleausbringung im Grünland, LfL 2021

² Ausführungen auf Internetseite des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), 2021